

Jahresabschluss 2022

Volksbank Klettgau-Wutöschingen eG, 79793 Wutöschingen

Genossenschaftsregisternummer 620053 beim Amtsgericht Freiburg im Breisgau

Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung
(Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			3.884.721,49		3.925
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	8.450.340,75		8.450.340,75		36.157
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	12.335.062,24	(36.157) 0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		(0) 0
b) Wechsel			0,00	0,00	(0) 0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			2.497.615,80		5.390
b) andere Forderungen			9.574.854,55	12.072.470,35	16.066
4. Forderungen an Kunden				716.391.798,43	643.347
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	374.238.222,12				(343.631)
Kommunalkredite	6.807.530,73				(6.738)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00				0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0) 0
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		(0) 0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0) 0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		21.486.326,61			8.998
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	21.486.326,61				(8.998)
bb) von anderen Emittenten		195.829.204,00	217.315.530,61		144.662
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	161.158.378,37				(118.693) 0
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	217.315.530,61	(0) 0
Nennbetrag	0,00				(0) 0
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				143.648.792,76	125.068
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			10.659.196,34		10.643
darunter:					
an Kreditinstituten	755.114,95				(755)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0) 0
an Wertpapierinstituten	0,00				(0) 0
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.825.000,00	12.484.196,34	1.825
darunter:					
bei Kreditgenossen- schaften	1.699.950,00				(1.700)
bei Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0) 0
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0) 0
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0) 0
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0) 0
an Wertpapierinstituten	0,00				(0) 0
9. Treuhandvermögen				0,00	2
darunter: Treuhandkredite	0,00				(2) 2
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			11.052,00		7
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	11.052,00	0
12. Sachanlagen				7.766.526,32	7.842
13. Sonstige Vermögensgegenstände				1.232.555,50	1.684
14. Rechnungsabgrenzungsposten				0,00	0
15. Aktive latente Steuern				5.650.000,00	6.300
Summe der Aktiva				<u>1.128.907.984,55</u>	<u>1.011.916</u>

				Passivseite	
		Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			68.788,61		1.470
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>405.482.912,40</u>	405.551.701,01	347.628
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		165.534.389,36			170.333
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>30.312,08</u>	165.564.701,44		42
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		227.406.275,90			226.844
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>210.354.938,70</u>	<u>437.761.214,60</u>	603.325.916,04	161.674
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
4. Treuhandverbindlichkeiten				0,00	2
darunter: Treuhandkredite	0,00				(2)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				672.243,04	1.082
6. Rechnungsabgrenzungsposten				968.225,75	959
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			687.529,00		642
b) Steuerrückstellungen			1.034.392,00		677
c) andere Rückstellungen			<u>1.971.046,00</u>	3.692.967,00	1.392
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				4.110.000,00	3.535
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				45.000.000,00	38.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
11a. Sonderposten aus der Währungsumrechnung				152.986,79	60
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			20.782.200,00		14.607
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		15.000.000,00			14.500
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>28.200.000,00</u>	43.200.000,00		26.760
d) Bilanzgewinn			<u>1.451.744,92</u>	<u>65.433.944,92</u>	<u>1.712</u>
Summe der Passiva				<u>1.128.907.984,55</u>	<u>1.011.916</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		109.863.206,67			108.255
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	109.863.206,67		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>151.861.564,31</u>	151.861.564,31		95.113
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

	Geschäftsjahr		Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		13.665.971,90	10.387
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>1.582.960,88</u>	1.117
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	33.029,11		(32)
2. Zinsaufwendungen		<u>2.317.052,30</u>	12.931.880,48
darunter: erhaltene negative Zinsen	1.189.850,59		(1.947)
3. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		2.445.157,84	1.957
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		364.616,15	495
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>0,00</u>	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00
5. Provisionserträge		5.209.997,43	4.917
6. Provisionsaufwendungen		<u>661.620,96</u>	4.548.376,47
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands			0,00
8. Sonstige betriebliche Erträge			372.265,93
9. [gestrichen]			0,00
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter		5.145.377,72	5.061
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>1.100.863,99</u>	6.246.241,71
darunter: für Altersversorgung	205.410,98		(273)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>4.122.519,69</u>	10.368.761,40
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			454.721,06
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			188.656,11
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	2.376
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>2.808.657,77</u>	2.808.657,77
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		666.822,43	1.096
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		<u>0,00</u>	-666.822,43
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00
18. [gestrichen]			<u>0,00</u>
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			11.791.993,64
20. Außerordentliche Erträge		0,00	0
21. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	0
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.931.495,50	(1.402)
darunter: latente Steuern	650.000,00		(-800)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>16.091,67</u>	2.947.587,17
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			<u>7.000.000,00</u>
25. Jahresüberschuss			1.844.406,47
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>7.338,45</u>
			1.851.744,92
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00	0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>	0
			1.851.744,92
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		200.000,00	0
b) in andere Ergebnisrücklagen		<u>200.000,00</u>	400.000,00
29. Bilanzgewinn			<u>1.451.744,92</u>

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Volksbank Klettgau-Wutöschingen eG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Abweichungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte erstmals teilweise nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Bei der Bewertung nach dem strengen Niederstwertprinzip hätten sich zusätzliche Abschreibungen in Höhe von EUR 22.200.571 (GuV 15) ergeben.

Für die latenten Ausfallrisiken im Kreditgeschäft wurden erstmals Pauschalwertberichtigungen und -rückstellungen auf Basis der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 7 berechnet.

Gegenüber der bisherigen Berechnung nach den Grundsätzen des BMF-Schreibens vom 10. Januar 1994 ergibt sich ein zusätzlicher Aufwand in Höhe von EUR 2.373.000, der im Posten Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft (GuV 13) berücksichtigt worden ist.

Vorgenannte Vorgänge hatten im Geschäftsjahr keinen Einfluss auf die Finanzlage.

Pensionsrückstellungen und Ansprüche aus den zu ihrer Finanzierung abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen wurde zur Erlangung eines verbesserten Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erstmals eine teilweise kongruente Bewertung auf Basis eines faktorbasierten Bewertungsverfahrens (Deckungskapitalverfahren) vorgenommen. Im Zuge der Anwendung des sogenannten Primats der Passivseite wurden die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag der teilweise korrespondierenden Pensionsrückstellungen bewertet. Die Auswirkungen waren unwesentlich.

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Kassakurs am Bilanzstichtag.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert oder den Anschaffungskosten angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zinsanteilig, aufgelöst. Minderverzinsliche Forderungen wurden mit einem angemessenen Zinsfuß abgezinst.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen bzw. -rückstellungen in ausreichendem Umfang abgedeckt.

Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgt zum 31. Dezember 2022 erstmalig über die Berechnung eines erwarteten Verlustes über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten, der ohne Anrechnung von Bonitätsprämien ermittelt wird. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäften sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverpflichtungen und anderen Verpflichtungen (einschließlich Kreditzusagen). Im Hinblick auf Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung.

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse bzw. für Investmentfondsanteile in vier Fällen die von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilten Rücknahmekurse herangezogen.

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden, sofern es sich um Anleihen und Schuldverschreibungen handelt, nur bei einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung oder die auf eine andere Währung als EUR lauten, auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Die Investmentfondsanteile im Anlagevermögen wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurde in allen Fällen der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Rucknahmekurs herangezogen. Anschaffungskosten über pari wurden in voller Höhe abgeschrieben. Hierfür wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse bzw. in einem Fall der Kurs von Bloomberg L.P. ermittelte Kurs herangezogen.

Derivative Finanzinstrumente

Sicherungsgeberpositionen in getrennt bilanzierten eingebetteten Credit Default Swaps, mit denen ausschließlich Ausfallrisiken übertragen werden und bei denen beabsichtigt ist, sie bis zur Fälligkeit bzw. bis zum Eintritt des Kreditereignisses zu halten, wurden als gestellte Kreditsicherheiten nach den für das Bürgschafts- und Garantiekreditgeschaft entwickelten Grundsätzen behandelt.

Die abgeschlossenen Zinsderivate (Swappeschafte) dienen ausschließlich der Reduzierung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos aller zinstragenden Positionen des Bankbuchs und sind von einer imparitatischen Einzelbewertung ausgenommen. Die Bewertung dieser derivativen Finanzinstrumente erfolgt im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden Positionen des Bankbuchs nach dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs (einschließlich derivativer Steuerungsinstrumente der Aktiv-/Passiv-Steuerung) werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 (n. F.) verlustfrei bewertet. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt, der Barwert der zurechenbaren Gebühren- und Provisionserträge addiert und von diesem überschuss die Risikopramienbarwerte im Kundenkreditgeschäft sowie Eigeneschaft und der Verwaltungskostenbarwert abgezogen. Bei den zurechenbaren Gebühren- und Provisionserträgen wurden im Wesentlichen Kontoführungsgebühren, Postenentgelte und Kartenentgelte angesetzt, sofern die jeweilige Karte Bestandteil des Kontomodells ist. Gemäß einer internen Erhebung bzw. Schätzung wurde der Anteil der zinsbezogenen Verwaltungskosten für die Bestandspflege ermittelt. Hierbei ergibt sich eine Berücksichtigung von 26,5 % der gesamten Verwaltungsaufwendungen.

Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustuberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2022 war keine Rückstellung zu bilden.

Strukturierte Finanzinstrumente

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Strukturierte Finanzinstrumente, die aufgrund des eingebetteten Derivats im Vergleich zum Basisinstrument wesentlich erhöhte oder zusätzliche (andersartige) Risiken oder Chancen aufweisen, wurden in ihre Komponenten zerlegt und einzeln nach den für diese geltenden Vorschriften bilanziert und bewertet. Eine getrennte Bilanzierung erfolgte, wenn das eingebettete Derivat neben dem Zinsrisiko und dem Bonitätsrisiko des Emittenten weiteren Risiken (Bonitätsrisiko eines Dritten) unterliegt.

Schuldverschreibungen, deren Tilgung zum Nennwert von einem Nichteintritt eines Kreditereignisses bei einem Referenzaktivum abhängt (Credit Linked Notes), wurden in die einzelnen Bestandteile (emittentenrisikobezogene Schuldverschreibung und referenzaktivumbezogener Credit Default Swap) getrennt und jeweils für sich bilanziert und bewertet. Der Ausweis des Credit Default Swaps erfolgt unter den Eventualverbindlichkeiten in Höhe des Nominalwertes. Rückstellungen für das Risiko einer Inanspruchnahme waren nicht erforderlich. Der Ausweis der Schuldverschreibung erfolgt unter den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe des Wertes, der sich am Abschlussstichtag aus der Bewertung zum gemilderten Niederstwert ergibt.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Regeln zu Anschaffungskosten bewertet. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden Abschreibungen vorgenommen.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde. Steuerrechtliche Abschreibungen gemäß § 254 Satz 1 HGB a.F. in Verbindung mit § 6b EStG wurden beibehalten.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern wurden zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Ausübung des Wahlrechts gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe von EUR 5.650.000 (vgl. Erläuterungen in Abschnitt D.) bilanziert.

Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde für die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer ein Steuersatz von 27,0 % berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften wurden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern wurden mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurden aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung der Pensionszusagen keine Lohn- und Gehaltssteigerungen, aber eine Rentendynamik in Höhe von 2,00 % bzw. 1,00 % zugrunde gelegt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,78 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (im Vorjahr 1,88 %) auf Basis des von der Deutschen Bundesbank per 31. Dezember 2022 ermittelten Zinssatzes festgelegt, dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung für Altersvorsorgeverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 36.

Bei Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden die Verpflichtungen mit den ihnen zuzurechnenden Vermögensgegenständen verrechnet. Deckungsvermögen mit Anschaffungskosten von insgesamt EUR 17.712 und einem beizulegenden Zeitwert von insgesamt EUR 16.141 wurden mit Verpflichtungen in gleicher Höhe saldiert. Der beizulegende Zeitwert der zu verrechnenden Vermögensgegenstände basiert auf dem von der Fondsgesellschaft mitgeteiltem Wert. Aufwendungen und Erträge aus dem Deckungsvermögen bzw. den Verpflichtungen wurden in Höhe von EUR 1.571 verrechnet.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Den Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Diese Rückstellungen wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre in Höhe von 1,44 % abgezinst. Es wurden keine Lohn- und Gehaltssteigerungen berücksichtigt.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Die erstmalige Einbuchung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgte mit dem abgezinsten Betrag (Nettomethode).

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Soweit die Restlaufzeit der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr betrug oder die Anforderungen an eine besondere Deckung vorlagen, wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Fremdwährungsposten, die nicht besonders gedeckt sind und eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben sowie weder dem Handelsbestand zugeordnet noch bezüglich des Währungsrisikos in eine Bewertungseinheit i. S. d. § 254 HGB einbezogen sind, wurden imparitatisch bewertet.

Im Übrigen wurden positive Umrechnungsdifferenzen nicht erfolgswirksam gebucht, sondern zur Ertragsneutralisierung in einen Sonderposten aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 152.987 eingestellt.

Die Ergebnisse aus der Währungsumrechnung wurden bei dem GuV-Posten berücksichtigt, bei dem die sonstigen Bewertungsergebnisse des umgerechneten Bilanzpostens oder Geschäfts ausgewiesen werden.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht. Im Falle von Zinsswaps werden die Zahlungsströme je Swapvertrag verrechnet und der verbleibende Saldo vorzeichengerecht als Zinsertrag bzw. -aufwand ausgewiesen.

Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen wird in Form von Darunter-Vermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2022

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) im Geschäftsjahr EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Immaterielle Anlagewerte				
b) entgeltlich erwor- bene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	101.840	10.477 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	112.317
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	10.172.185	14.965 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	10.187.150
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.589.385	389.237 (a) 0 (b)	0 (a) 333.023 (b)	2.645.599
Summe a	12.863.410	414.679 (a) 0 (b)	0 (a) 333.023 (b)	12.945.066

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit		Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
	Zugängen (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgängen (b)				
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte						
b) entgeltlich erwor- bene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	94.676	6.589 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	101.265	11.052
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	3.175.017	245.189 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	3.420.206	6.766.944
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.744.646	202.943 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 301.572 (b)	1.646.017	999.582
Summe a	5.014.339	454.721 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 301.572 (b)	5.167.488	7.777.578

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	143.026.409	74.469.679	217.496.088
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	12.478.188	6.008	12.484.196
Summe b	155.504.597	74.475.687	229.980.284
Summe a und b	168.368.007		237.757.862

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

- In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 6.801.111 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

- In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 12.636.248 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 33.157.078 fällig.
- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert be- wertete börsen- fähige Wertpa- piere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	217.315.531	206.527.726	10.787.804	196.022.679
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	145.899	0	145.899	0

- Im Wertpapierjournal sind die nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Wertpapiere des Anlagevermögens besonders gekennzeichnet.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind für marktpreisbezogene Wertveränderungen unterblieben, da Störungen der Zins- und Tilgungsleistungen bei den betreffenden Wertpapieren nach unserer derzeitigen Einschätzung nicht zu erwarten sind. Anzeichen für eine Bonitätsbeeinträchtigung des jeweiligen Emittenten oder andere dauernde Wertminderungen sind nicht erkennbar.

Der Buchwert der betreffenden Wertpapiere (A 5) beträgt EUR 195.215.673, der beizulegende Zeitwert beläuft sich auf EUR 173.015.102 (jeweils ohne Stückzinsen).

Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

- In den Forderungen und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	<u>Geschäftsjahr EUR</u>	<u>Vorjahr EUR</u>
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	7.010.013	16.359.172
Forderungen an Kunden (A 4)	9.700	9.700
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	112.115.482	91.600.012

Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent

- Im Bilanzposten "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" (A 6) sind folgende Anteile mit Anteilsquoten von mehr als 10 % enthalten:

Bezeichnung / Anlageziel	Wert der Anteile (Zeitwert)	Differenz zum Buchwert (Reserve)	Erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. UIN-Fonds Nr. 990 / Erzielung einer überdurchschnittlichen Rendite zum Geld- und Kapitalmarkt bei kontrolliertem Risiko	110.910.709	1.926.910	2.095.806

Beschränkungen in der täglichen Rückgabemöglichkeit sind auf das Vorliegen außergewöhnlicher Umstände begrenzt.

Beteiligungen

- Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2022 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesell- schafts- kapital %	Eigenkapital der Gesell- schaft		Ergebnis des letzten vorlie- genden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) DZ Beteiligungs- GmbH & Co. KG Baden- Württemberg, Stuttgart	0,13	2022	3.209.879	2022	96.590
b) Zweite DZ Beteiligungs-GmbH & Co. KG Baden- Württemberg, Stuttgart	0,19	2022	2.496.064	2022	62.287
c) DZ BANK AG Deutsche Zentralgenossen- schaftsbank, Frankfurt am Main	0,00	2021	10.616.000	2021	359.000

- Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, auf deren Angabe jedoch aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung verzichtet wurde.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

- Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 2.829.474 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 999.582 enthalten.

Aktive latente Steuern

- Latente Steuern sind in Höhe des Überhangs aus der Gesamtdifferenzbetrachtung aktiviert. Die aktiven latenten Steuern beruhen auf temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen insbesondere in den Positionen Forderungen an Kunden, Wertpapiere und Rückstellungen.

Nachrangige Vermögensgegenstände

- In dem folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	10.430.571	5.464.038

Fremdwährungsposten

- In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 2.252.045 enthalten.

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	2.000.000	0	0	6.829.600
Forderungen an Kunden (A 4)	18.597.610	56.865.762	170.934.185	457.217.762

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	20.087.411	106.722.272	51.889.483	225.433.588
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	11.801	0	15.572	2.939
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	114.604.400	80.180.075	5.169.000	10.030.439

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 292.203.168 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagioträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 950.024 (Vorjahr EUR 959.062) enthalten.

Nachrangige Verbindlichkeiten

- Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten (P 9) in Höhe von EUR 76.147 an.

- Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgen zu folgenden Bedingungen:

EUR	Zinssatz in %	Fälligkeit
485.000	2,50	2027
725.000	2,50	2028
1.835.000	1,50 - 2,50	2029
490.000	1,50	2030
425.000	1,50 - 3,25	2031

- Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Verbindlichkeiten sind im Falle des Insolvenzverfahrens oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich. Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR.
- Für die weiteren nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden wesentlichen Bedingungen: Die Restlaufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt 10 Jahre. Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit einem Zinssatz von 4,00 % ausgestattet.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	294.234.855	230.202.101

Eigenkapital

- Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	20.375.700
b) der ausscheidenden Mitglieder	330.400
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	76.100

- Die Ergebnismrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	andere Ergebnismrücklagen EUR
Stand 01.01.2022	14.500.000	26.760.000
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	300.000	1.240.000
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	<u>200.000</u>	<u>200.000</u>
Stand 31.12.2022	<u>15.000.000</u>	<u>28.200.000</u>

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

- In Bezug auf die Gesamttätigkeit der Bank sind folgende andere Verpflichtungen (P 2 unter dem Bilanzstrich) von wesentlicher Bedeutung:

Art der Verbindlichkeit	EUR
Kreditzusagen Investmentfonds - Abruf im Cash-Call-Verfahren	30.228.310

- Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute und latente Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt.

Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen überwiegend Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für Kunden bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden sowie Haftungsverhältnisse aus getrennt bilanzierten eingebetteten Credit Default Swaps und Kreditlinien für Fonds, die im Cash-Call-Verfahren abgerufen werden.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden bzw. Referenzschuldner beurteilt. Die unter Posten 1b) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten

- Von den Verbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	<u>206.977.277</u>

Fremdwährungsposten

- In den Schulden (Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten) sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 79.074.010 enthalten.

Derivative Finanzinstrumente

- Zum Bilanzstichtag bestanden noch nicht abgewickelte Termingeschäfte mit Zinsswaps des Nicht-handelsbestands.
- Die Zinsderivate wurden ausschließlich als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos im Bankbuch (Aktiv/Passiv-Steuerung) abgeschlossen.
- In der nachfolgenden Tabelle sind die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivatgeschäfte des Nichthandelsbestands, die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt waren, zusammengefasst (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB). Neben der Gliederung nach Produktgruppen wird die Fälligkeitsstruktur auf Basis der Nominalbeträge dargestellt.

(Angaben in TEUR):

	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	beizulegender Zeitwert	
	<= 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre		negativ	positiv
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC-Produkte						
- Zins-Swap (gleiche Währung)	10.000	89.000	92.000	191.000	1.946	4.930

- Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte bei Zinsswap-Vereinbarungen durch Diskontierung der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme auf den Abschlussstichtag.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

- Die für das Geschäftsjahr ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinserträgen und den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um EUR -43 (Vorjahr EUR -569) vermindert.

Provisionserträge

- Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen, insbesondere für die Vermittlung von Fremdwährungskrediten, nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.

Sonstige betriebliche Erträge

- In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV 8) sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten:

Art	EUR
Mieteinnahmen	285.106

- Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit EUR 2.141 (Vorjahr EUR 0) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 22.884 (Vorjahr EUR 66.734) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

- In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 71 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 650.000 enthalten. Die Aufwendungen resultieren aus der Veränderung der latenten Steuern (GuV-Posten 23).

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

- Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 43.542.
- Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands sowie der früheren Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebenen wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2022 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 167.314 (Vorjahr EUR 159.712).
- Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 379 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 2.111.863.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

- Ausschüttungsgesperrte Beträge bestanden zum 31. Dezember 2022 wie folgt:

	Bilanzansatz/ Bewertungs- überhang	abzüglich hierfür gebildeter passiver latenter Steuern	Ausschüttungs- sperre
	EUR	EUR	EUR
Unterschiedsbetrag aus Bewertung von Al- tersvorsorgeverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB	35.975	0	35.975
Aktive latente Steuern	<u>5.650.000</u>		<u>5.650.000</u>
Gesamtbetrag	<u>5.685.975</u>	<u>0</u>	<u>5.685.975</u>

- Den ausschüttungsgesperrten Beträgen stehen ausreichende frei verfügbare Rücklagen gegen-
über.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

- Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Fi-
nanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form einer möglichen Garantieverpflichtung gegenüber
der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenban-
ken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 2.863.928.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der
BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung
bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanz-
mittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehöri-
gen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach
Deckungsmaßnahmen.

Personalstatistik

- Die Zahl der 2022 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	7	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	46	34
Gewerbliche Mitarbeiter	<u>1</u>	<u>1</u>
	<u>54</u>	<u>35</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 10 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2022	11.461	145.108	5.730.500
Veränderung aufgrund Wegfall der Haftsumme	2022			-5.730.500
Zugang	2022	333	63.307	0
Abgang	2022	407	3.897	0
Ende	2022	11.387	204.518	0

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder

haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um EUR 5.882.000

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermindert um EUR 5.730.500

Höhe des Geschäftsanteils EUR 100

Besondere Offenlegungspflichten

- Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

- Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.

Am Rüppurrer Schloss 40

76199 Karlsruhe

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

- Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Ekkehard Windler, Geschäftsleiter, Vertrieb, Vorstandssprecher (bis 31. Dezember 2022)

Clemens Kirchherr, Geschäftsleiter, Betrieb (Vorstandssprecher ab 1. Januar 2023)

Bernd Kübler, Geschäftsleiter, Vertrieb (ab 1. Januar 2023)

- Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Georg Eble, Bürgermeister der Gemeinde Wutöschingen, Vorsitzender

Gerhard Riedmüller, Bürgermeister a.D., stellvertretender Vorsitzender (bis 17. September 2022)

Horst Schmidle, Pensionär (stellvertretender Vorsitzender ab 3. November 2022)

Jan Albicker, Bürgermeister der Gemeinde Weilheim

Andreas Bollinger, Geschäftsführer der Elektrohaus Bollinger GmbH

Gabriela Lüber, Geschäftsführerin der Thomas Lüber GmbH

Andreas Wiederkehr, Einrichtungsleiter der Gertrud-Luckner-Tagespflege (Caritasverband Hochrhein e.V.)

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

- Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 1.844.406,47 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 7.338,45 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 400.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 1.451.744,92) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 2,00 %	340.878,55
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	300.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	810.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>866,37</u>
	<u><u>1.451.744,92</u></u>

Wutöschingen, 15. März 2023

Volksbank Klettgau-Wutöschingen eG

Der Vorstand

Kirchherr

Kübler

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 **der Volksbank Klettgau-Wutöschingen eG**

Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
 - 1. Rahmenbedingungen
 - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
 - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
 - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - 5. Gesamtaussage zur Wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Unsere Volksbank ist gemäß § 1 GenG eine "Gesellschaft von nicht geschlossener Mitgliederzahl, deren Zweck darauf ausgerichtet ist, den Erwerb oder die Wirtschaft ihrer Mitglieder oder deren soziale oder kulturelle Belange durch gemeinsamen Geschäftsbetrieb zu fördern".

Auf dieser Kernaufgabe gründet auch die enge regionale Verankerung im Geschäftsgebiet.

Als rechtlich und wirtschaftlich selbständige Genossenschaftsbank handeln wir eigenverantwortlich in unserem heimischen Markt – vor Ort. Gleichzeitig sind wir aktiver Teil der genossenschaftlichen FinanzGruppe mit 737 Volksbanken und Raiffeisenbanken und rund 18 Millionen Mitgliedern. Innerhalb der Gruppe sind wir in der Lage, jedem unserer Kunden das komplette Spektrum an Finanzdienstleistungen und -produkten anzubieten. Wir unterhalten eine Hauptstelle, zwei Geschäftsstellen, eine Zahlstelle, zwei SB-Stellen und beschäftigen 89 Mitarbeiter. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit bieten wir unsere Dienstleistungen unseren Mitgliedern und Kunden über ein Geschäftsstellennetz sowie über Online-Kanäle an.

Unsere wesentlichen Geschäftsaktivitäten betreffen

- im Privat- und Firmenkundengeschäft die Erbringung und Vermittlung von Finanzdienstleistungen (insbesondere Kredit- und Einlagengeschäft, Zahlungsverkehr sowie Bausparen, Wertpapiergeschäft und Vorsorge- und Absicherungslösungen)
- sowie als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung das Eigengeschäft.

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Volksbank der BVR Institutssicherung (BVR ISG Sicherungssystem) an. Das BVR ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist die Volksbank der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR ISG Sicherungssystem tätig.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

(Quellen: BVR-Rundschreiben vom 27. Januar 2023 (Entwicklung der Gesamtwirtschaft), Pressemitteilung des BWGV vom 8. März 2023 (Entwicklung der Volks- und Raiffeisenbanken))

Die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands wurde 2022 spürbar durch die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine belastet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,9 %. Die Wirtschaftsleistung nahm damit deutlich schwächer zu als 2021 (+2,6 %), trotz der auch 2022 noch andauernden Erholung vom Coronakrisenjahr 2020.

Zu Jahresbeginn war die Wirtschaftsleistung noch kräftig expandiert, befördert insbesondere durch die voranschreitende Erholung der kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche vom pandemiebedingten Einbruch 2020. Im weiteren Jahresverlauf verschlechterte sich die Konjunktur aber deutlich, was in eine Stagnation zum Jahresende mündete. Hauptgrund für die Verschlechterung waren die wirtschaftlichen Begleiterscheinungen des Ende Februar einsetzenden Ukrainekrieges, wie nochmals steigende Energie- und Rohstoffpreise, länger bestehende Lieferkettenstörungen und enorme Unsicherheiten, nicht zuletzt über die Gasversorgung.

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte sind, nach einem geringfügigen Zuwachs im Vorjahr (+0,4 %), im Verlauf von 2022 zunächst kräftig gestiegen. Auf Jahressicht konnten die privaten Konsumausgaben preisbereinigt um deutliche 4,6 % zulegen und mit soliden 2,3 Prozentpunkten zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum beitragen. Die Konsumausgaben des Staates sind erneut gestiegen. Befördert wurden sie unter anderem durch das Nachholen verschobener medizinischer Behandlungen und die Mehrausgaben für aus der Ukraine geflüchtete Menschen. Der Zuwachs des Staatsverbrauchs fiel aber mit 1,1 % schwächer aus als im Vorjahr (+3,8 %), das stärker durch pandemiebedingte Sonderausgaben geprägt war.

Die Gemengelage aus enormen Preiserhöhungen, andauernden Personal- und Materialengpässen, eingetrübten Ertragsaussichten, weniger günstigen Finanzierungsbedingungen sowie hohen Unsicherheiten belastete das Investitionsklima spürbar. Der preisbereinigte Zuwachs um 2,5 % blieb hinter dem Anstieg des Vorjahres (+3,5 %) zurück. Die Bauinvestitionen gaben hingegen um 1,6 % nach, da einer moderaten Ausweitung der öffentlichen Investitionen spürbare Rückgänge im Wohnungs- und Wirtschaftsbau gegenüberstanden.

Der Außenhandel erholte sich weiter vom pandemiebedingten Konjunkturunbruch des ersten Halbjahres 2020. Die Exporte (+3,2 %) und Importe (+6,7 %) legten zu, wenngleich weniger dynamisch als im Vorjahr (+9,7 % beziehungsweise +9,0 %).

Die Lage der öffentlichen Finanzen blieb angespannt. Das gesamtstaatliche Finanzierungsdefizit ist aber gegenüber dem Vorjahr auf erhöhtem Niveau zurückgegangen, von 134,3 auf rund 101,6 Milliarden Euro.

Auch am Arbeitsmarkt setzte sich die Erholung vom Krisenjahr 2020 fort. Vor diesem Hintergrund sank auch die Arbeitslosenquote nochmals, von 5,7 % im Vorjahr auf 5,3 %. Die Erwerbstätigenzahl erhöhte sich 2022 um knapp 600.000 auf rund 45,6 Millionen Menschen. Sie erreichte damit einen neuen Höchststand.

Die Inflationsrate, gemessen am Verbraucherpreisindex, lag mit 7,9 % im Jahresdurchschnitt 2022 erheblich über ihrem Vorjahreswert von 3,1 %. Einen vergleichbar hohen Anstieg der Preise für die Lebenshaltung hatte es in der Bundesrepublik zuletzt 1951 mit 7,6 % gegeben. Maßgeblich für die enorme Teuerung waren die Energie- und Nahrungsmittelpreise, die im Zuge des Ukrainekrieges sowie der andauernden Lieferengpässe um außerordentliche 34,7 % und 13,4 % stiegen.

Finanzmärkte

Weltweit reagierten Notenbanken auf die hohe Inflation mit Zinserhöhungen, also einer restriktiveren Geldpolitik. Die US-Notenbank Fed erhöhte ihren Leitzins erstmals im März 2022. Die Europäische Zentralbank (EZB) folgte im Juli 2022. Zuvor hatten beide Notenbanken eine stark expansive Geldpolitik mit sehr niedrigen Zinssätzen betrieben.

Zum Jahresbeginn ging die EZB trotz hoher und steigender Inflationsraten noch von einem temporären Inflationsschub aus. Die Leitzinsen blieben daher zunächst noch extrem niedrig. Parallel stieg die Verbraucherpreisinflation im Euroraum im ersten Halbjahr von 5 auf 8,6 %. Beginnend mit dem 27. Juli erhöhte die EZB dann auch ihren Leitzins erstmals seit dem Jahr 2011. In fünf Monaten stieg er um 250 Basispunkte auf 2,5 %. Zum Jahresende kündigten EZB-Präsidiumsmitglieder weitere Zinsschritte für das Jahr 2023 an, um die Inflation auf den Zielwert von 2 % zurückzuführen.

Das vergangene Jahr war auch für die internationalen Anleihemärkte außergewöhnlich. Sorgte Russlands Angriff auf die Ukraine unmittelbar noch für einen Rückgang der Anleiherenditen und damit eine Kurserholung, stiegen diese im weiteren Jahresverlauf deutlich. Die zunehmend straffen Zinsschritte weltweit wichtiger Notenbanken, insbesondere aber in den Industrieländern, bewirkten einen deutlichen Kursverfall. Entsprechend stiegen die Renditen deutlich.

Die europäische Gemeinschaftswährung schwächte sich im Jahresverlauf – ausgehend von einem Kurs zum Jahresauftakt von 1,14 Dollar – gegenüber dem Dollar deutlich ab. Die Gemeinschaftswährung beendete das Jahr 2022 mit einem Gegenwert von 1,07 Dollar, immer noch ein Rückgang von 6,1 % zum Vorjahresendwert.

Der DAX begann das Jahr mit leichten Verlusten, die sich nach dem russischen Einmarsch in der Ukraine schnell ausweiteten. Am 29. September erreichte der DAX seinen Jahrestiefstand mit 11.975,55 Punkten, ein Rückgang um 24,6 % zum Stand vom Jahresanfang. Auf das Gesamtjahr gerechnet verlor der DAX 12,3 % und zeichnete sich wie die globalen Aktien- und Anleihenmärkte durch deutlich gestiegene Volatilität aus.

Volksbanken und Raiffeisenbanken

Die 137 genossenschaftlichen Institute im Südwesten steigerten ihr Kreditgeschäft im vergangenen Jahr deutlich um 7,3 % (9,1 Mrd. Euro) auf 132,8 Mrd. Euro.

Die Kundeneinlagen bei den Volksbanken und Raiffeisenbanken legten ebenfalls deutlich zu. Trotz der immer noch sehr niedrigen Zinsen am Markt sind die Einlagen mit einem Plus von 3,8 % auf 155,3 Mrd. Euro angestiegen.

Die Ertragslage der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg war trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen sehr erfreulich: Das Betriebsergebnis vor Risiko – im Prinzip das operative Ergebnis – stieg 2022 um 13,4 % auf 1,5 Mrd. Euro. Der Jahresüberschuss wird für das Jahr 2022 etwa 377 Mio. Euro betragen (Vorjahr: 481 Mio. Euro).

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen.

Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: "BE vor Bewertung/dBS") festgelegt. Die Kennzahl BE vor Bewertung/dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftswachstum, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme. Der Zielwert für diesen Leistungsindikator wurde mit $\geq 0,80$ % (Mindest-Wert) festgelegt.

Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost Income Ratio (nachfolgend: "CIR") bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen (ohne Berücksichtigung der betriebswirtschaftlich außerordentlichen Beträge) dar. Für diesen Leistungsindikator hat die Bank einen Zielwert von $\leq 60,00$ % bestimmt (Höchst-Wert).

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dient die aufsichtsrechtlich festgelegte harte Kernkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR. Der Zielwert für diesen Indikator beträgt $\geq 13,00$ % (Mindest-Wert).

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren haben wir in unserer Geschäftsstrategie nicht definiert.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2022 stellt sich wie folgt dar:

Unser Betriebsergebnis vor Bewertung erhöhte sich von TEUR 9.605 auf TEUR 9.650. Die Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme (BE vor Bewertung/dBS) beträgt 0,89 % (Vorjahr 1,02 %). Der Wert in 2022 liegt über dem Planwert von rund 8,3 Mio. Euro.

Die Kernkapitalquote belief sich entgegen der Planung im Vorjahr von 12,78 % zum Jahresende auf 11,96 % im aktuellen Jahr; dies entspricht einem Rückgang von 0,15 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr (12,11 %).

Die CIR lag im Geschäftsjahr 2022 bei 53,0 % (Vorjahr: 55,6 %) und konnte leicht verbessert werden. Im Vorjahr wurde eine CIR von 57,1 % prognostiziert.

Im Jahr 2022 wurden zwei von drei bedeutsamen Leistungsindikatoren erreicht bzw. eingehalten. Bei der Kernkapitalquote konnte der strategische Zielwert von 13,0 % nicht erreicht werden. Ursächlich für die Planabweichung ist das nochmals deutliche Kreditwachstum in 2022.

	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	1.128.908	1.011.916	116.992	11,6
Außerbilanzielle Geschäfte ^{*)}	452.725	218.368	234.357	107,3

^{*)} Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Ursächlich für den Anstieg der **Bilanzsumme** waren das Wachstum bei den Forderungen an Kunden sowie bei den bankeigenen Wertpapieren. Finanziert wurden die Geschäfte überwiegend durch Refinanzierungen bei anderen Banken und durch Einlagen von Kunden.

Die **außerbilanziellen Geschäfte** liegen deutlich über Vorjahresniveau, da zum einen die unwiderruflichen Kreditzusagen auf 151.862 TEUR (Vorjahr: 95.113 TEUR) gestiegen sind und das Volumen der Derivate sich auf 191.000 TEUR (Vorjahr: 15.000 TEUR) erhöht hat.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	716.392	643.347	73.045	11,4
Wertpapiieranlagen	360.964	278.728	82.236	29,5
Forderungen an Kreditinstitute	12.072	21.456	-9.383	-43,7

Im Geschäftsjahr konnte das **Kundenkreditgeschäft** um 11,4 % gesteigert werden (Vorjahr: 21,1 %). Der Wert liegt unter dem geplanten Wert von 13,2 % aufgrund der rückläufigen Kreditnachfrage im 4. Quartal. Dabei verzeichneten die Forderungen an Firmenkunden einen Anstieg um 2,5 %, während die Kredite an Privatkunden um 17,2 % angestiegen sind. Der Zuwachs bei den Firmenkundenkrediten betraf schwerpunktmäßig die Branchen Vermietung und Verwaltung von Grundstücken und Wohnungen (+14,3 Mio. Euro). Die Steigerung des Kreditbestandes für den Wohnungsbau belief sich auf 55,4 Mio. Euro.

Für das von uns **betreute Kundenkreditvolumen** (bilanzwirksames Geschäft und außerbilanzielles Verbundgeschäft) ergibt sich ein Wachstum von 89,1 Mio. Euro bzw. 10,6 % auf 926,5 Mio. Euro.

Die **Wertpapiieranlagen** erhöhten sich im Jahr 2022 ebenfalls um 82,2 Mio. Euro bzw. 29,5 % auf 361,0 Mio. Euro. Vom Erhöhungsbetrag entfallen 18,6 Mio. Euro auf Fonds und 63,6 Mio. Euro auf Schuldverschreibungen.

Für die **Forderungen an Kreditinstitute** ergab sich ein Rückgang von 9,4 Mio. Euro bzw. 43,7 %. Der Rückgang ist auf geringere Einlagen mit Laufzeit unter einem Jahr zurückzuführen (Festgelder und Interbankeinlagen bei der DZ BANK).

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	405.552	349.098	56.454	16,2
Spareinlagen	165.565	170.375	-4.810	-2,8
andere Einlagen	437.761	388.517	49.244	12,7
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.110	3.535	575	16,3

Wesentliche Veränderungen im Passivgeschäft sind insbesondere zurückzuführen auf erhöhte **Refinanzierungen bei Banken** (+ 56,5 Mio. Euro), die wir zur Finanzierung von unseren Wertpapierkäufen (+ 82,2 Mio. Euro) und unserer Ausleihungen an Kunden (+ 73,0 Mio. Euro) benötigten. Auch weiterhin stellen wir unseren Kunden längerfristige zinsgünstige Förderkredite bereit, deren Refinanzierung ebenfalls in die Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten einfließen. Ebenso haben wir an den GLRG-Geschäften der Europäischen Zentralbank teilgenommen.

Die bilanziellen Kundeneinlagen (**Spareinlagen und andere Einlagen**) konnten wir im Jahr 2022 erneut um 44,4 Mio. Euro bzw. 8,0 % steigern (Vorjahr: 71,2 Mio. Euro). Der Planwert von 6,8 % wurde damit übertroffen. Das Wachstum resultiert mit 0,6 Mio. Euro aus täglich fälligen Einlagen, mit 48,7 Mio. Euro aus Termineinlagen bei einem Rückgang der Spareinlagen mit 4,8 Mio. Euro. In den Termineinlagen sind 165,0 Mio. Euro von institutionellen Einlegern enthalten.

Bezieht man die nicht in der Bilanz abgebildeten Kundeneinlagen (Verbundgeschäft) mit ein und betrachtet das von uns **betreute Kundenanlagevolumen** insgesamt, ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Zuwachs von 33,3 Mio. Euro bzw. 4,2 % auf 826,5 Mio. Euro.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	922	860	62	7,2
Vermittlungserträge	1.688	1.810	-122	-6,7
Erträge aus Zahlungsverkehr	1.436	1.225	211	17,2

Die Provisionserträge im **Dienstleistungsgeschäft** sind im Jahr 2022 um 293 TEUR auf 5,2 Mio. Euro gestiegen. Ursächlich hierfür waren zum einen die gestiegenen Erträge aus dem Wertpapiergeschäft (+62 TEUR), aus dem Zahlungsverkehr (+211 TEUR), aus Devisen und Sorten (+91 TEUR) und aus Bürgschaftsprovisionen (+63 TEUR) sowie die niedrigeren Erträge aus der Vermittlung von Krediten (-90 TEUR), Bausparen (-21 TEUR) und Versicherungen (-17 TEUR). Die Erträge aus der Vermittlung von Fremdwährungsdarlehen nehmen weiterhin mit 50,7 % einen wesentlichen Bestandteil unserer Vermittlungserträge ein.

Die Erträge aus dem **Wertpapiergeschäft** haben sich um 62 TEUR erhöht. Der Hauptanteil dieser Erträge entfällt in Höhe von 868 TEUR auf die Vermittlungs- und Bestandsprovisionen unseres Fondsgeschäftes.

Die Erträge aus **Zahlungsverkehrsdienstleistungen** sind gegenüber dem Vorjahr um 17,2 % gestiegen. Dies ist auf eine Anpassung unserer Kontomodelle im Laufe des Jahres zurückzuführen.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	15.742	14.283	1.458	10,2
Provisionsüberschuss ²⁾	4.548	4.416	132	3,0
Verwaltungsaufwendungen	10.369	9.894	475	4,8
a) Personalaufwendungen	6.246	6.199	48	0,8
b) andere Verwaltungsaufwendungen	4.123	3.696	427	11,5
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	9.650	9.605	45	0,5
Bewertungsergebnis ⁴⁾	2.142	-3.472	5.614	-161,7
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	11.792	6.133	5.659	92,3
Steueraufwand	2.948	1.425	1.522	106,8
davon Aufwand/Ertrag aus latenten Steuern	650	-800	1.450	-181,3
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	7.000	3.000	4.000	133,3
Jahresüberschuss	1.844	1.708	137	8,0

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

⁴⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Trotz der anhaltenden Niedrigzinsphase konnten wir unseren geplanten **Zinsüberschuss** von 14,6 Mio. EUR mit 15,7 Mio. EUR deutlich überschreiten. Ursache hierfür sind vor allem Zinsvergünstigungen für unsere aufgenommenen GLRG-Geschäfte (683 TEUR) sowie Negativzinsen aus Einlagen von Vermittlern (355 TEUR) und Erträge aus vorzeitig beendeten Zinsswaps (1.274 TEUR).

Den **Provisionsüberschuss** konnten wir im Vergleich zum Vorjahr steigern. Er lag mit 4,5 Mio. EUR leicht unter unserem Planwert von 4,8 Mio. EUR.

Unseren geplanten **Rohertrag** (Zins- und Provisionsüberschuss) von 19,4 Mio. EUR haben wir mit 20,3 Mio. EUR übertroffen.

Die **Verwaltungsaufwendungen** (Personal- und andere Verwaltungsaufwendungen) sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen auf 10,4 Mio. EUR und lagen damit unter unserem Planwert von 10,6 Mio. EUR. Der Personalaufwand konnte konstant auf 6,2 Mio. EUR gehalten werden. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind auf 4,1 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg ist zurückzuführen auf allgemeine Preissteigerungen, Erhöhungen bei den Beiträgen, den IT-Kosten, den Instandhaltungskosten, den Werbungskosten inkl. Geschenke sowie den Outsourcingkosten. Die Aufwendungen lagen im Plan (4,1 Mio. EUR).

Das **Betriebsergebnis vor Bewertung** ist konstant und liegt bei 9,7 Mio. EUR. Damit lagen wir über unserem Planwert von 8,3 Mio. EUR.

Beim **Bewertungsergebnis** kam es zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand und zu einem negativen Ergebnis aus der Bewertung des Kreditgeschäfts. Die Abschreibungen bei den Wertpapieren sind überwiegend auf die steigenden Zinsen zurückzuführen. Erstmals wurden die Wertpapiere im Anlagevermögen großteils nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Im Geschäftsjahr war erstmals eine Pauschalwertberichtigung nach IDW RS BFA 7 zu bilden. Hierfür wurde ein Betrag von 2,4 Mio. Euro eingestellt. Hierbei handelt es sich um einen einmaligen Effekt. In den Folgejahren erfolgt dann nur eine Anpassung an die geänderten Bestände. Im Bewertungsergebnis ist auch die Auflösung stiller Reserven (340f-Rücklagen) in Höhe von 8,5 Mio. Euro enthalten. Deshalb stellt sich das Bewertungsergebnis am Ende mit einem positiven Wert dar.

Das **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit** mit 11.792 TEUR für das Jahr 2022 liegt über dem Vorjahreswert. Im Vorjahr hatten wir mit einem rückläufigen Ergebnis geplant.

Nach der **Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken** in Höhe 7.000 TEUR wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.844 TEUR (Vorjahr: 1.708 TEUR) ausgewiesen. Dieser erlaubt wiederum eine Ausschüttung einer Dividende an unsere Mitglieder sowie eine Dotierung der Rücklagen zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Grundsätzlich refinanziert sich die Bank durch Hereinnahme von Kundeneinlagen. Diese haben einen maßgeblichen Anteil an der Kapitalstruktur der Bank und setzen sich überwiegend aus kurzfristigen Kontokorrent-, Termingeld- und Spareinlagen zusammen. Daneben refinanziert sich die Bank bei der DZ BANK sowie im Rahmen längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte (GLRG) bei der EZB.

Investitionen

Folgende wesentlichen Investitionsvorhaben in Sachanlagen wurden im Geschäftsjahr eingeleitet bzw. abgeschlossen:

- Teilaustausch von Büromöbeln (Umstieg auf höhenverstellbare Schreibtische)
- Austausch SB-Geräte in unserer Hauptstelle

- Austausch bestehender IT-Technik

Liquidität

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung und Refinanzierungsmöglichkeiten bei der DZ BANK und der EZB. Durch unsere Refinanzierungsstruktur besteht eine gewisse Unabhängigkeit von Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum einen Wert von mindestens 105 aus. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 144.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf hochliquide Aktiva und ausreichende Liquiditätsreserven zurückgreifen. Durch die Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und die Refinanzierungsfazilitäten der EZB bestehen weitere Refinanzierungsmöglichkeiten. Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit der Kreditgenossenschaft zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit gesichert.

c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder, erwirtschafteten Rücklagen und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken. Im Geschäftsjahr wurde das bilanzielle Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken, die weitere Aufstockung von Geschäftsguthaben durch Einwerbung neuer Geschäftsanteile sowie die Aufstockung bestehender Geschäftsguthaben und die Ausgabe nachrangiger Einlagen gestärkt. Das bilanzielle Eigenkapital hat sich von 99.114 TEUR auf 114.544 TEUR erhöht.

Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden eingehalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,16 %.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	114.544	99.114	15.430	15,6
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	113.565	104.941	8.624	8,2
Harte Kernkapitalquote	12,0 %	12,1 %		
Kernkapitalquote	12,0 %	12,1 %		
Gesamtkapitalquote	13,4 %	14,0 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Das gesamte Kundenkreditgeschäft verteilt sich fast ausgeglichen auf Kredite an Firmenkunden (45,2 %) sowie an Privatkunden (54,8 %). Im Firmenkundengeschäft verteilen sich die größten Branchen wie folgt (Anteile an den gesamten Kundenforderungen in Klammern): Vermietung und Verwaltung von Grundstücken und Wohnungen (10,6 %), Baugewerbe (4,4 %), Dienstleistungen (6,1 %) und Metallgewerbe (3,3 %).

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	218.404	141.234	77.170	54,6
Liquiditätsreserve	142.560	137.495	5.066	3,7

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 60,2 % auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 39,8 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere im Aktivposten 5 wurden überwiegend dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Im Wertpapierbestand (Aktiva 5) sind zu 86,81 % festverzinsliche und zu 13,19 % variabel verzinsliche Wertpapiere (jeweils ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzung). Mit Ausnahme von drei Wertpapieren (nachrangige CHF-Anleihen und GAZ Capital) sind alle Papiere innerhalb des Investmentgrades. Davon entfallen 21.486 TEUR auf öffentliche Emittenten, 172.468 TEUR auf Kreditinstitute und 23.361 TEUR auf Nichtbanken. Der überwiegende Teil der Wertpapiere lautet auf Euro - zwei Anleihen in CHF sind im Bestand enthalten als Beimischung. Die Wertpapiere wurden überwiegend von inländischen Emittenten aufgelegt. Die durchschnittliche Zinsbindung beträgt 4,10 Jahre.

Darüber hinaus wurden Wertpapiere mit Nachrangklausel und Credit Linked Notes dem Anlagevermögen zugeordnet.

Der Aktivposten 6 beinhaltet Anteile eines Spezialfonds in Höhe von 108.984 TEUR sowie weitere Fonds in Höhe von 34.665 TEUR. Hiervon sind 132.937 TEUR der Liquiditätsreserve und 10.712 TEUR dem Anlagevermögen zugeordnet. Der Spezialfonds hat zu rund 29 % in rentenorientierte Anlagen, zu rund 16 % in aktienorientierten Anlagen, zu rund 5 % in Liquidität und zu rund 50 % in sonstigen Anlagen (3 Prozentpunkte Beteiligungsfonds und 46 Prozentpunkte in Immobilienfonds) investiert.

Überschüssige Liquidität sowie durch Fälligkeiten oder Verkäufe frei gewordene Mittel im Wertpapierportfolio wurden überwiegend wieder in die Investition von neuen Wertpapieren eingesetzt.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung unseres Hauses im Vergleich zur ursprünglichen Planung und zu anderen ähnlich großen Kreditgenossenschaften als gut. Das Betriebsergebnis vor Bewertung wie auch die CIR liegen günstiger als der Durchschnitt der Vergleichsgruppe. Das Jahresergebnis ermöglicht die Ausschüttung einer marktgerechten Dividende an die Mitglieder. Daneben konnten die Rücklagen und die übrigen Reserven dotiert werden, allerdings nicht entsprechend der Ausweitung der Bilanzsumme. Wir streben künftig eine höhere Thesaurierungsquote an. Das Wachstum des für die Bank wichtigsten Geschäftsbereichs, dem Geschäft mit Kunden setzte sich fort. Im Einlagengeschäft wurden die Erwartungen aus der Eckwertplanung erfüllt. Beim Kreditgeschäft wurde der Plan nicht ganz erreicht, aber das Wachstum liegt weiterhin über dem Wert der Vergleichsgruppe.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr eingehalten wurden. Die für das Geschäftsjahr 2022 intern angestrebte Eigenkapitalausstattung konnte jedoch nicht erreicht werden.

Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden. Erstmals wurden diese nach dem IDW RS BFA 7 gebildet.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Unsere im Risikohandbuch dokumentierte Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess und ist ausgerichtet auf das Kundengeschäft mit Mitgliedern und Kunden aus unserer Region. Wesentliche Bestandteile der Geschäftsstrategie sind die aus der Risikotragfähigkeit der Bank abgeleiteten Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten Vertrieb und Handelsgeschäfte.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicherstellt.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren, steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig - mindestens jährlich - überprüft. Das von der Bank verwendete Strategie-modell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Strategieüberprüfung und für die Vernetzung der strate-gischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Ri-siken unter Aspekten der Risikostreuung und der Verhinderung von Klumpenrisiken. Dabei beachten wir die folgenden Grundsätze:

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft sehen wir dies als eine zentrale Aufgabe an. Die zuständigen Or-ganisationseinheiten berichten unmittelbar an den Vorstand. In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling- und Managementsystem mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet, um bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einleiten zu können.

Unsere Entscheidungsträger werden durch das interne Berichtssystem über die Geschäfts- und Risikoent-wicklung frühzeitig informiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen zu können.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit.

Unser Risikotragfähigkeitskonzept basiert auf einer barwertigen Ableitung des Risikodeckungspotenzials aus der Geschäftsstrategie und dem Kapitalplanungsprozess. Das Risikodeckungspotenzial wird grund-sätzlich jährlich ermittelt. Ergänzend zur barwertigen Steuerung werden auch GuV-orientierte Steuerungs-ansätze simuliert.

Die Risikomessung erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle.

Die zugrundeliegenden jeweiligen Strategien werden regelmäßig und anlassbezogen vom Vorstand mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der Ma-Risk.

Risiken

Als wesentlich eingestuft sind Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts-, Immobilien- und operationelle Ri-siken. Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum ei-nen Zeitraum von einem Jahr zu Grunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum nicht vor.

Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko stellt das Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder anderen schuldrechtlichen Instrumenten dar. Es beinhaltet das Kreditrisiko, das Emittentenrisiko und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos).

Das Kreditrisiko reflektiert die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Migration oder der adressbezogenen Spreadveränderung das erwartete Maß übersteigen. Dabei wird ausschließlich auf die potenzielle Erfolgswirkung abgestellt.

Das Adressenausfallrisiko stufen wir als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Auf Grundlage der Risikoinventur unseres Instituts kann das Risiko mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten und hat ein Schadenspotenzial mit entsprechend wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens- und Ertragslage.

Zur Steuerung des Adressenausfallrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im wesentlichen VR-Rating). Mit Hilfe der Steuerungssoftware VR-Control können wir ungünstige Entwicklungen im Kreditportfolio rechtzeitig identifizieren und frühzeitige Maßnahmen einleiten.

Die Bank ermittelt vierteljährlich mit Hilfe des Moduls Kreditportfoliomodell für Kundengeschäfte (KPM-KG barwertig) unter VR-Control einen erwarteten und einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft. In der barwertigen Betrachtungsweise stellen (unerwartete) Erhöhungen von Kreditrisikoprämien in Folge von Migrationen das zentrale Risiko dar, weil sich durch diese der Wert des Portfolios verändert. Die Berechnung erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl das ausfallgefährdete Volumen (prognostizierte Inanspruchnahme des Ausfalls), die Ausfallwahrscheinlichkeiten, die Verlustquoten und Branchenparameter zugrunde liegen.

Zur Begrenzung unserer Kreditrisiken aus dem Kundengeschäft haben wir ein Strukturlimitsystem eingerichtet. Das Strukturlimitsystem beinhaltet sowohl gesamtbankbezogene Limite als auch einzelengagementbezogene Limite. Die Überwachung der Strukturlimite erfolgt vierteljährlich.

Mit dem Okular-Tool PWB-BFA7 wurde erstmalig per 31.12.2022 die Berechnung der Pauschalwertberichtigung für das Bestandsgeschäft nach IDW RS BFA 7 auf vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft ermittelt.

Das Adressenausfallrisiko bei Eigenanlagen ermitteln wir im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG). Die Berechnungen basieren auf verschiedenen Marktpartnersegmenten, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen.

Der berechnete erwartete Verlust wird bei der Ermittlung des Risikodeckungspotenzials berücksichtigt.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment bzw. Risikoinformationen verbundfremder Kapitalgesellschaften. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und grundsätzlich Beschränkung auf gute Bonitäten.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko umfasst das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder Marktparametern (Zinsstrukturkurve, Aktienkurse, Devisenkurse), in deren Folge sich Abweichungen vom geplanten Ergebnis ergeben.

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko umfasst das Gap-Risiko, das Zinsoptionsrisiko und das Basisrisiko. Das Zinsrisiko wird definiert als das bestehende oder künftige Risiko für die Ergebnisse und den Barwert aller zinstragenden Geschäfte, das sich aus nachteiligen Zinsbewegungen ergibt, die zu einer negativen Abweichung von einem geplanten oder erwarteten Wert führen.

Das Zinsänderungsrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein, mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen potenziellen Schaden, der sich auf die Vermögens- und Ertragslage maßgeblich auswirken kann.

Die Steuerung erfolgt barwertig.

Für die Beurteilung des strategischen Zinsbuches wird das Barwertkonzept mit Unterstützung von VR-Control eingesetzt. Für die wesentlichen variablen Positionen hat die Bank Ablauffiktionen auf der Grundlage gleitender Durchschnitte ermittelt. Die Risiken werden nach der Veränderung des Barwertes des Zinsbuches mit dem Value-at-Risk Ansatz gemessen.

Die Berechnung der Reserven und Lasten des Zinsbuches gemäß Anforderungen des IDW RS BFA 3 führen wir vierteljährlich mit VR-Control Zinsmanagement durch.

Der Value-at-Risk berechnet sich aus einer Kombination von klassischer historischer Simulation auf Basis 1-tägiger Haltedauern und einem Resampling-Algorithmus zur Haltedauerskalierung auf den Risikohorizont von 250 Tagen. Das Konfidenzniveau beträgt 99,9 % und der historische Beobachtungszeitraum beträgt 10 Jahre.

Für die Risiko- und Stressmessung nutzt die Bank die von der parclT GmbH zur Verfügung gestellten Leitfäden.

Aktienrisiko

Aktienkursrisiken beschreiben die Gefahr, dass durch Kursveränderungen bzw. Veränderungen der Dividendenzahlung die jeweiligen Bestände bzw. offenen Positionen an Aktien und Aktienfonds (inkl. Aktienpositionen in Mischfonds) an Wert verlieren und dadurch ein Verlust gegenüber dem erwarteten Wert der Positionen entsteht.

Das Aktienrisiko stufen wir als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Auf Grundlage der Risikoinventur unseres Instituts kann das Risiko mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten und sich damit wesentlich auf die Vermögens- und Ertragslage auswirken.

Die Risiken werden mit dem Value-at-Risk Ansatz gemessen. Der Value-at-Risk wird mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % bei einer Haltedauer von 250 Tagen berechnet.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungsrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Liquiditätsablaufbilanzen dienen als Frühwarnindikator für eine mögliche Zahlungsunfähigkeit und stellen dabei insbesondere den Überlebenshorizont dar. Kombinierte Stresstests führen wir anhand institutseigener und marktweiter Szenarien durch. Durch die Anrechnung auf die Liquiditätspuffer wird auf dieser Grundlage der Überlebenshorizont ermittelt. Dabei werden auch adverse Entwicklungen außerhalb unseres Erwartungshorizontes reflektiert.

Liquiditätsrisiken werden darüber hinaus von der Bank anhand von Fälligkeitslisten überwacht.

Das Liquiditätsrisiko wird anhand der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahl Liquidity Coverage Ratio (kurz: LCR) überwacht. Unsere Risikotoleranz haben wir über die Festlegung einer Ziel-LCR-Quote von 110 % definiert, für die Net Stable Funding Ratio (kurz: NSFR) von 102,5 %.

Zur Begrenzung von Abruftrisiken hat die Bank eine Obergrenze für Großeinleger festgelegt.

Die Bank erachtet das Liquiditätsrisiko insgesamt als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts, jedoch als betriebswirtschaftlich unwesentliches Risiko. Zwar tritt das Risiko nach unserer Einschätzung mit lediglich mittlerer Wahrscheinlichkeit ein, zeichnet sich in Bezug auf die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch durch ein hohes Schadenspotenzial aus.

Bezogen auf das Refinanzierungsrisiko geht die Bank von einer untergeordneten Bedeutung aus.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

Die Bank hat eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien fixiert und kommuniziert.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche "Zentrales Rechenzentrum" und "IT-Risiken Bank". Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen. Über die Beseitigung der im Rahmen von Sonderprüfungen durch die Finanzaufsicht ermittelten Mängel beim IT-Dienstleister wurde zeitnah an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die vereinbarte Meilensteinplanung wurde eingehalten.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare und die Inanspruchnahme juristischer Beratung im Fall von Rechtsstreitigkeiten.

Für operationelle Risiken werden angemessene Beträge in der Berechnung der Risikotragfähigkeit berücksichtigt.

Anhand der Risikoinventur stufen wir die operationellen Risiken als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich gering ein.

Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko entsteht aus einer nachteiligen Entwicklung des Objektwerts und der Erträge von Immobilienpositionen in Bezug zu ihrem Erwartungs- bzw. Planungswert. Das Immobilienrisiko beinhaltet die Komponenten Wertänderungsrisiko, Ertragsrisiko und Mietausfallrisiko.

Das Immobilienrisiko stufen wir als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Auf Grundlage der Risikoinventur unseres Instituts kann das Risiko mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten und sich damit wesentlich auf die Vermögens- und Ertragslage auswirken.

Die Risiken werden mit dem Value-at-Risk Ansatz gemessen. Der Value-at-Risk wird mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % bei einer Haltedauer von 250 Tagen berechnet.

Sonstige Risiken

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei potenziellen Beteiligungsrisiken und dem strategischen Geschäftsrisiko. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken als unwesentlich ein.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Im Rahmen einer dynamischen Zinsrisikosteuerung auf Gesamtbankebene (Aktiv/Passiv-Steuerung) setzt die Genossenschaft Zinsswaps über 191 Mio. Euro (Nominalvolumen) als Zinssicherungsinstrumente ein.

Die Zinsswaps wurden in die Ermittlung der Reserven und Lasten des Zinsbuches gemäß IDW RS BFA 3 einbezogen.

Gesamtbild der Risikolage

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in den von uns simulierten Standard- und Stressszenarien gegeben.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Nach derzeitigem Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit im Berichtszeitraum 2023 angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation der Bank gegeben.

Wir richten unsere Geschäftstätigkeit weiterhin an der Risikotragfähigkeit der Bank aus.

Risiken, welche die Ertragslage belasten können, bestehen in einer deutlich schlechteren Konjunkturentwicklung als prognostiziert, die letztlich zu einer rückläufigen Geschäftsentwicklung bzw. einem höheren Bewertungsaufwand führen könnten.

Risiken für die geschäftliche Entwicklung sehen wir aber auch durch, eine ungeachtet unserer bereits vorsichtigen Annahmen, ungünstigen Zinsentwicklung, die zu einer noch stärkeren Verengung der Margen führen würde. Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos setzen wir Zinsswaps ein.

Chancen, welche die Entwicklung der Ertragslage begünstigen können, bestehen einerseits in einer besseren Konjunkturentwicklung als prognostiziert und andererseits in einer gegenüber unseren vorsichtigen Erwartungen deutlich günstigeren Zinsentwicklung.

D. Prognosebericht

Laut BVR-Research vom 31. Januar 2023 normalisieren sich die Inflationsaussichten langsam, der Inflationsdruck bleibt jedoch im Euroraum, wie auch in Deutschland, erhöht.

Die Preis- und Kostenanstiege lassen, nach dem großen Kostendruck des 2. und 3. Quartals 2022 als Inflationstreiber, im 4. Quartal wieder etwas nach. Dahinter stehen fallende Gaspreise ob des milden Winters und fallende Rohölpreise aus konjunkturellen Gründen sowie dem fortgesetzten Absatz russischen Öls zu teils deutlichen Abschlägen.

Derzeit stehen einige Zeichen dafür, dass die deutsche Wirtschaft im Winterhalbjahr 2022/23 in eine milde Rezession geraten wird, wie vom BVR im Dezember prognostiziert. So ist das preis-, kalender- und saisonbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im 4. Quartal – gegenüber dem Vorquartal – um 0,2 % zurückgegangen (gegenüber dem Vorjahresquartal lag es noch um 1,1 % im Plus). Für das laufende 1. Quartal lassen jüngste Schätzungen des BVR einen weiteren, leichten BIP-Rückgang erwarten.

Verschiedene Aspekte sprechen aber gegen einen stärkeren Wirtschaftseinbruch: Das Risiko des Eintretens einer Energiemangellage in Deutschland ist durch die hohen Gasfüllstände merklich gesunken. Zudem wirken die seit Monaten tendenziell rückläufigen Energie- und Verbraucherpreise entlastend, auch infolge der Gas- und Strompreisbremse der Bundesregierung.

Die regionalen Wirtschaftsdaten und regionalen Umfragen (siehe Konjunkturumfrage Region Hochrhein Bodensee Jahreswechsel 2022/23 der IHK Hochrhein-Bodensee) zu den Erwartungen für die nächsten 12 Monate bestätigen die geschilderten allgemeinen Entwicklungen und Erwartungen auch in unserem Geschäftsgebiet. Mehrheitlich (durchschnittlich ca. 53 %) wird über alle Bereiche eine gleichbleibende Entwicklung prognostiziert. Die Zahl der Optimisten beträgt in der Industrie 22 %, im Dienstleistungssektor 27 % und im Handel nur 14 %.

Das geschäftliche Umfeld und die Entwicklung unserer Kreditgenossenschaft wird nach unseren Einschätzungen auch in den kommenden Jahren von verstärktem Wettbewerb sowie einem zunehmenden Margendruck und stetig wachsenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen geprägt sein.

Um die Anforderungen unserer Mitglieder und Kunden erfüllen zu können, werden wir die konsequente Ausrichtung unserer Geschäftsstrategie auf deren Bedürfnisse mit unserer genossenschaftlichen Beratung und einer umfassenden Marktbearbeitung weiter fortsetzen.

Unsere Eckwertplanung basiert auf folgenden wesentlichen Annahmen:

Der Zinsüberschuss soll unter der Prämisse eines konstanten Zinsniveaus und eines um 10 Mio. Euro steigenden Geschäftsvolumens bei ansonsten unveränderter Geschäftsstruktur absolut deutlich abnehmen (Rückgang um 4,7 Mio. Euro auf ca. 11,0 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf das im Jahr 2022 stark gestiegene Zinsniveau zurückzuführen.

Für das Jahr 2023 wird dabei ein prozentuales Wachstum im Kundenkreditgeschäft von 4,94 % und bei den Kundeneinlagen von 4,14 % angenommen.

Daneben sehen wir einen absolut leicht steigenden Provisionsüberschuss von 192 TEUR vor. Der in der Planung zugrunde gelegte Zuwachs soll insbesondere durch höhere Provisionen im Zahlungsverkehr und der Kontoführung realisiert werden.

Beim Personalaufwand haben wir eine reguläre tarifliche Steigerung der Gehälter um 3,2 % sowie leicht steigende Mitarbeiterkapazitäten um 2,5 Vollzeitkräfte berücksichtigt. Damit erhöht sich der Personalaufwand im Jahr 2023 um 406 TEUR.

Die Höhe der Sachaufwendungen soll im Jahr 2023 auf Basis detaillierter Budgets um 453 TEUR ansteigen. Hervorzuheben sind dabei höhere Prüfungs- und Beratungsaufwendungen und höhere Aufwendungen für Datenverarbeitung.

Aus der Kapitalplanung für das Jahr 2023 ergibt sich für das geplante Wachstum im Kreditgeschäft und zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals weiterer Kapitalbedarf. Dieser soll unter der Prämisse von Rücklagenzuführungen, Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken, der Einwerbung von Geschäftsguthaben und der Begebung von Nachrangkapital gedeckt werden.

Die BaFin hat mit Allgemeinverfügung vom 31. Januar 2022 die Quote des inländischen antizyklischen Kapitalpuffers von 0,00 % auf 0,75 % erhöht.

Darüber hinaus hat die BaFin mit Allgemeinverfügung vom 30. März 2022 einen Kapitalpuffer für systemische Risiken in Höhe von 2,00 % auf im Inland gelegene Risikopositionen, die durch Grundpfandrechte auf Wohnimmobilien besichert sind, angeordnet.

Beide Kapitalpuffer sind ab dem 1. Februar 2023 verpflichtend einzuhalten.

Die höheren Kapitalanforderungen wurden in der Kapitalplanung berücksichtigt.

Für das Jahr 2023 erwarten wir ein Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von 4.228 TEUR.

Das erwartete Bewertungsergebnis für das Kundengeschäft wird auf Grundlage der kalkulatorischen Größe "erwarteter Verlust" berechnet. Das Ergebnis wird günstiger als der Wert des Vorjahres liegen, da sich hier der Wegfall der erstmaligen Bildung einer Pauschalwertberichtigung nach IDW RS BFA 7 als Einmaleffekt in 2022 auswirkt. Bei den Eigenanlagen erwarten wir einen deutlich niedrigeren Bewertungsaufwand als im Vorjahr.

Aufgrund der dargestellten Einflussfaktoren erwarten wir in Summe ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit, das merklich unter dem des Geschäftsjahres 2022 liegt.

Die Cost-Income-Ratio (CIR) als Leistungsindikator für die Produktivität unseres Instituts erwarten wir für 2023 mit 73,3 % und damit ungünstiger als 2022 mit 53,0 %.

Der Zielwert für diesen Leistungsindikator von 60,00 % wird demnach überschritten.

Bei der als bedeutsamster Leistungsindikator für die Kapitalausstattung festgelegten Kernkapitalquote rechnen wir für 2023 mit einem Wert von 12,67 %. Der mit 13,00 % festgelegte Zielwert wird damit voraussichtlich unterschritten.

Abschließend bleibt festzuhalten: der Russland-Ukraine-Krieg hat weiterhin Auswirkungen auf die Finanzmärkte und auch wirtschaftliche Auswirkungen auf Unternehmen. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unseren Prognoseberechnungen zu Grunde liegen, als nicht zutreffend erweisen. Wir analysieren deshalb laufend mögliche Auswirkungen auf die Bank und werden unsere Prognose anpassen, soweit dies erforderlich ist.

Wutöschingen, 15. März 2023

Volksbank Klettgau-Wutöschingen eG

Der Vorstand

Kirchherr

Kübler

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Darüberhinaus hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Insbesondere beinhaltet die Überprüfung, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässiger Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2022 mit Lagebericht wurde Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2022 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr Herr Andreas Bollinger aus dem Aufsichtsrat aus. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung die Wiederwahl des ausscheidenden Mitglieds.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Wutöschingen, 14. März 2023

Für den Aufsichtsrat

Georg Eble

Vorsitzender